

18. Kapitel.

Krotoschewo adel!

Wie ein böser, häßlicher Traum gehörten Abschied und Umzug nun schon der Vergangenheit an. Tofia mochte nicht daran zurückdenken. Ganz schrecklich war es gewesen. Wie sie mit „Pappchen“ heimgekommen war ins liebe Krotoschewoer Häuschen, wo die Eltern für ihre Rückkehr eine so reizende Überraschung vorbereitet hatten.

Die Mutter, die ihre Nachkur im Sanatorium nicht unterbrechen durfte, weilte noch fern und der Vater allein mußte sie in das Stübchen mit den hellen Lackmöbeln und den lustigen Vorhängen führen, das in Zukunft ihr kleines Reich bilden sollte.

Tränen der Freude und Wehmut stürzten Tofia aus den Augen, als sie so ihren Traum erfüllt sah. Der Gedanke, dies sofort wieder zerstören zu müssen, schien ihr unerträglich. Und doch! Auch das wurde überwunden, und die hübschen Sachen standen jetzt in einer drei Treppen hoch gelegenen Stadtwohnung in Düsseldorf.

War das ein Unterschied! Wie ein Vogel im Käfig, der noch vor kurzem seine Freiheit genossen, so kam Tofia sich vor.